

# Sinn und Zweck der Abfalltrennung in Stichpunkten

## Papier

- Deutschland: Im Schnitt werden pro Person 253 kg Papier verbraucht, das sind **22 Millionen Tonnen jährlich!** (Quelle: Verbraucherservice Bayern, 2018)
- **Ohne Altpapier** wird der gesamte benötigte Zellstoff aus Holz erzeugt, das heißt Wald gerodet. Dabei wird **weltweit** fast **jeder zweite** industriell (für Industrie, nicht für Brennholz) **gefällte Baum** zu Papier verarbeitet – zu Verpackungen, Zeitungen, Zeitschriften, Geschenkpapier, Küchentücher oder Toilettenpapier - schade drum! (Quelle: Forum Ökologie & Papier, über Umweltbundesamt, 2012).
- Deutschland **importiert** 80 Prozent seines Zellstoffs aus anderen Ländern. In vielen Ländern sind **Kahlschläge** die gängige Praxis.
- Holzplantagen, z.B. Eukalyptus-Monokulturen verursachen **Folgeprobleme** im Hinblick auf die CO<sub>2</sub>-Speicherung des Bodens, hohen Wasserverbrauch, Düngemittel, Pestizide.
- Für **Papier aus Altpapier** braucht man viel weniger **Holz, Energie, Chemikalien** und **Wasser** - dadurch entstehen weniger **Luftschadstoffe**, weniger **Treibhausgas CO<sub>2</sub>** und weniger **Abwasser**:
- **Herstellung von 1 Kilogramm Papier:**

aus Frischfaser/ Bäumen:	aus Altpapier:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2,2 kg Holz</li> <li>• 50 Liter Wasser</li> <li>• 5 kWh Energie</li> <li>• 15 Gramm CSB (Chemischer Sauerstoffbedarf, als Maß für biologisch schwer abbaubare Substanzen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1,2 kg Altpapier</li> <li>• 15 Liter Wasser</li> <li>• 2 kWh Energie</li> <li>• 3 Gramm CSB</li> </ul>

(Quelle: Forum Ökologie & Papier, über Umweltbundesamt, 2012)

- **Deshalb: Sauberes und trockenes Papier, Pappe, Schachteln und Kartons in die grüne Papiertonne oder zum Wertstoffhof (bitte keine Durchschreibesätze, keine Getränkekartons)**



## Glas

- Recyclingglas spart die **Rohstoffe** Quarzsand und Soda, zudem braucht man bei der Herstellung von Neuglas aus altem Glas weniger **Strom, Heizöl** und **Wasser**. Dadurch entstehen weniger **Luftschadstoffe**, weniger **Treibhausgas CO<sub>2</sub>** (Klimaschutz!) und weniger **Abwasser**:
- **Herstellung von 1000 Glasflaschen (1 Liter):**

aus Neumaterial:	aus Altglas:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 280 l Heizöl</li> <li>• 1000 Liter salzhaltiges Abwasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 180 l Heizöl</li> <li>• 200 Liter salzhaltiges Abwasser</li> <li>• 25 % weniger Energie</li> </ul>

(Quellen: Abfallgesellschaft mbH Kreis Weseler und Umweltbundesamt 2017)

- **Deshalb: Glas farbsortiert in die Iglus einwerfen! (Keine andere Materialien wie Porzellan, Glühbirnen, auch kein hitzefestes Glas wie Teekannen!)**



## Bioabfall

- Aus den Bioabfällen werden in Quarzbichl jährlich **5.800 Megawattstunden Strom erzeugt** (für die gesamte Abfallverarbeitung + 1.500 Haushalte). Die dabei anfallende Wärme **spart bis zu 30.000 Liter Heizöl im Jahr**. Damit werden jährlich über **3.100 Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid eingespart**.
- Der anschließend erzeugte **Qualitätskompost** hat nicht nur **langfristig** verfügbare Düngestoffe, sondern wertvolle Huminstoffe, er verbessert **Bodenstruktur**, Wasserhaltefähigkeit und **Bodenleben**.
- Sind Plastiktüten, plastikähnliche „Biotüten“, Kaffee kapseln oder andere Fremdstoffe dabei, werden diese teilweise per **Handsortierung (auf Müllgebührenkosten!)** herausgeklaut, was nie vollständig gelingt, da der Bioabfall an den Tütenfetzchen haftet. Folglich muss man nach der Kompostierung eng absieben und dabei **bis zu einem Drittel** des Kompostes **teuer (auf Müllgebührenkosten) entsorgen**, der sonst auf Feldern einen guten Dienst leisten könnte.
- **Deshalb: NUR pflanzliche verrottbare Bioabfälle (Haushalte auch Speisereste/ Fleischabfälle) in die braune Biotonne! Nicht in Plastiktüten, nicht in plastikähnlichen „Biotüten“! Bei Bedarf eingehüllt in Zeitungspapier oder in Papertüten/ Papiersäcken.**



## Verpackungen

- Diese enthalten die Rohstoffe **Erdöl, Papier** und verschiedene **Metalle**, darunter **Aluminium**. In der Sortieranlage werden die Verpackungen mit etlichen Aggregaten plus Handsortierung getrennt.
- Dadurch können immerhin bis zu **65 %** des Materials mit einem Reinheitsgrad von über 90 % für die **stoffliche Verwertung** gewonnen werden (Vorgaben Verpackungsgesetz ab Jahr 2022, lt. Fa. Heinz, Betreiber, jetzt schon erreicht durch Mehrfachaggregate). Stoffliche Verwertung heißt, dass daraus **neue Produkte** hergestellt werden und die benötigten **Bodenschätze gespart** werden.
- Der Rest geht in eine rohstoffliche Verwertung (z.B. als Reduktionsmittel im Stahlwerk) oder kann durch weitgehende PVC- Freiheit als Ersatzbrennstoff in der Industrie das sonst benötigte **Erdöl direkt ersetzen**.
- Beispiel **Aluminium**: Der Bodenschatz Bauxit ist kostbar und der Abbau mit teilweise großen Umweltschäden durch Rotschlamm (ätzend + giftig) verbunden. Außerdem braucht man für die Herstellung von Aluminium aus Bauxit rund **22 mal (!) mehr Energie** als für die Herstellung von Aluminium aus Altaluminium (Quelle: G2 Infoplattform, 2018). Dabei landet 22 mal mehr Treibhausgas Kohlendioxid in der Atmosphäre als bei Nutzung von Altaluminium.
- **Deshalb: Bitte Verpackungen aus Kunststoffen, Metallen und Papierverbunden (Getränkekartons) in die Verpackungstonne! Bitte keine unterschiedlichen Materialien ineinander stecken. Aluminiumdeckel von Bechern bitte abreißen und Aluminium nicht zerknüllen, sondern möglichst flach lassen.**



## Elektrogeräte und andere Wertstoffe

- Ähnliche Zusammenhänge gibt es bei solchen Abfällen, die in keine der Tonnen dürfen: **Kleinelektrogeräte, Sparlampen, Batterien**: Es ist wichtig, dass die enthaltenen Schadstoffe abgesondert und die enthaltenen Wertstoffe zurückgewonnen werden:  
**Bitte zu den Wertstoffhöfen bringen!**



## Umweltschutz + Klimaschutz ist letztendlich Menschenschutz!